

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.															
Erlenbruchwald 1,9 km südwestlich von Wanzka						X								0508 - 342 - 4046																					
Standort /Geologie														Anschluß in TK																					
vermoorte glaziale Abflussrinne														- -																					
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder						Luftbild-Nr.						Film-Nr.						Bild-Nr.											
3 2 0																		7 9 - -						0 3 2 8 - -											
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha						0						2 9 9 0											
Mecklenburg-Strelitz						Blankensee						Länge in m																							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m																							
06946												max. Breite in m																							
Schutzmerkmale						geschützt nach §20 LNatG M-V X						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						NLP FND NP FIB						NSG LSG BR FFH-Geb.						ND GLB FnB Wald-Totalreservat					
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																							
Code						W N R W F R W F D W N Q V Q F																													
%						5 5 4 0 3 1 1																													
Vegetationseinheiten																																			
Sumpfschilf-Erlenbruchwald; Rasenschilf-Erlenbruchwald; Brennnessel-Erlenwald; Schaumkraut-Erlenquellwald; Bachschilf-Quellflur																																			
Habitats + Strukturen																																			
H D K H D E H S E H Z R H T L D H M																																			
Beschreibung / Besonderheiten																																			
Am Rand eines Kiefernforstes stockt in einer vermoorten Strecksacke ein Erlenbruchwald. Die sehr feuchten und zeitweilig überstauten Standorte werden in der Krautschicht von Sumpf-Segge dominiert. In etwas höher gelegenen, feuchten Bereichen treten Rasen-Schmiele und Himbeere hinzu. Der Bruchwald geht an den Rändern in nicht geschützten Brennnessel-Erlenwald über. Im Norden des Biotops kommt auf einer kleinen Fläche Erlenquellwald vor. Es finden sich neben Sumpf-Segge Bitteres Schaumkraut und Bach-Ehrenpreis. Die Krautschicht ist hier lückig. Durch das Biotop verläuft in Längsrichtung eine flache, geschwungene Rinne, die im Norden Wasser aufweist. Vermutlich handelt es sich hierbei um ein ehemaliges Bachbett. Der Bach wurde in diesem Bereich verrohrt und verlegt.																																			
Wertbestimmende Kriterien																																			
Artenreichtum (Flora)												vielfältige Standortverhältnisse																							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten												historische Nutzungsformen																							
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand												aktuelle Nutzung																							
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft												Flächengröße / Länge																							
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops												Umgebung relativ störungsarm																							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops												landschaftsprägender Charakter																							
typische Zonierung von Biotoptypen												Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
Struktur- und Habitatreichtum																																			
Gefährdung																																			
Y W G keine Gefährdung																																			
Empfehlung																																			
Z S E																																			

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 3 4 2 - 4 0 4 6															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								k naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								k quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					g Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
extensiv					Angeln					k Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland. intensiv					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					k Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					g Nadelwald					Straße, Parkplatz				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
k g										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
Acker					Bodenentnahme					Ver- / Entsorgungsanlage					Silo / Stallanlage				
Wiese					Verkehr					sonstige Nutzung:					Gebäude / Siedlung				
Weide										Graben					Spülfeld / Halde				
forstliche Nutzung															Bodenentnahme				

Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)					
Alnus glutinosa		Carex acutiformis		Impatiens parviflora			

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)					
Deschampsia cespitosa		Geranium robertianum		Poa trivialis		Rubus idaeus	
Sambucus nigra							

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)					
Athyrium filix-femina		Caltha palustris		Cardamine amara		Chrysosplenium alternifolium	
Corylus avellana		Festuca gigantea		Galium palustre		Geum rivale	
Humulus lupulus		Iris pseudacorus		Lycopus europaeus		Oxalis acetosella	
Ranunculus repens		Salix cinerea		Urtica dioica		Veronica beccabunga	

Angaben zur Fauna	
-------------------	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 07.09.2006	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Suchodoletz		Foto: 1 Folgeseiten: 0	